


Hauptamt - Büro der Ortsbeiräte Innenstadt -					
20. JULI 2020					
<input checked="" type="checkbox"/>	2	3	4	5	6
TO	DL-Nr.		1-6	Fr	
OV	ZDA		VV		
Ortsbeiratsaktenzeichen:					
01	/				

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

 . Juli 2020

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden Mitte
über
100200

Vorlagen-Nr. 20-O-01-0009

TOP 6 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Mitte vom
25. Juni 2020

Spielplatz Adolfsallee Spielgeräte schützen
Beschluss-Nr. 0026

Sehr geehrter Herr Presber,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Umweltamt und das Grünflächenamt haben mir zu der von Ihnen angesprochenen Problematik folgenden aktuellen Stand der geplanten Maßnahmen mitgeteilt:

Einige Kastanien in der Adolfsallee werden als sogenannte Schlafbäume von Staren genutzt. Aktuell sitzen die Stare auf Höhe des Kinderspielplatzes. Wir beobachten dieses Phänomen in der Adolfsallee seit 4 bis 5 Jahren. Daneben gibt es aber auch eine Reihe weiterer Starenschlafplätze in der Wiesbadener Innenstadt. In diesem Jahr sind die Stare früher als in den Vorjahren in die Adolfsallee "eingezogen".

Die in der Regel im Schwarmverband auftretenden Vögel fliegen abends in ihre Schlafplätze ein und verlassen diese wieder am frühen Morgen. Das Phänomen der Staren-Schlafplätze in der Wiesbadener Innenstadt findet nur wenige ähnliche Beispiele in den umliegenden Städten. Vermutlich finden sie im Wiesbadener Umland sehr gute Nahrungshabitate, z. B. im Rheingau. Daher legen sie hier seit einigen Jahren eine über einige Wochen, ggf. auch Monate, andauernde Zwischenstation auf ihrem Zug nach Süden in ihre Überwinterungsgebiete ein.

In den vergangenen Jahren hat sich der Vogelzug der Stare infolge der milden Winter deutlich verändert, denn immer mehr Stare überwintern in Hessen oder verweilen deutlich länger in ihren Zwischenrastgebieten. Im vergangenen Jahr haben die Stare Anfang Dezember ihre Zwischenrast in der Adolfsallee abgebrochen und sind weitergezogen, im Jahr 2017 war die Situation vergleichbar. An anderen Stellen könnten teilweise auch bis Anfang Februar noch Schwärme verzeichnet werden.

Nach unseren Beobachtungen werden von den Staren wechselnde Quartiersstandorte in der Innenstadt aufgesucht, sofern einzelne Schlafbäume aus den Vorjahren durch Fällung o. ä. verschwunden sind.

Der Star ist als europäischer Brutvogel nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Er darf daher nicht bejagt werden und auch seine Brut- und Ruhestätten sind gemäß der Rechtsvorschrift in § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Eine Vergrämung der Starenschwärme in der Innenstadt ist ebenfalls genehmigungspflichtig, die Genehmigungsvoraussetzungen im Bereich des Kinderspielplatzes liegen aber augenscheinlich vor.

Schwierig gestaltet sich aber die tatsächliche Umsetzung, da in der Innenstadt übliche Maßnahmen aus Obstanbaugebieten im Außenbereich, wie regelmäßig wechselnde Knalleffekte, ausgeschlossen sind.

Daher ist es aktuell primäres Ziel der städtischen Bemühungen, die Starenschlafplätze im Bereich des Kinderspielplatzes zu verhindern. Dies soll durch eine Kronenpflege der betroffenen Bäume im Feinastbereich erfolgen. Damit verbindet sich die Hoffnung, den Umzug der Stare auf Bäume außerhalb des Spielplatzbereichs zu erwirken. Die Bänke werden in die Bereiche umgesetzt, die dann von Staren nicht mehr betroffen sind. Sollte die Maßnahme nur einen mäßigen Erfolg bringen, werden in einem 2. Schritt im Bereich des Sandspielplatzes einige wenige Bäume entnommen werden müssen, um den Sandspielbereich freizustellen.

Gleichzeitig wurden die Reinigungsintervalle im Bereich der betroffenen Grünflächen bereits deutlich erhöht.

Grundsätzlich bleibt anzumerken, dass derzeit kaum geeignete Vergrämuungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Eine Bejagung durch Falkner wurde bereits geprüft und ist aufgrund der örtlichen Lage nicht durchführbar. Andererseits zeigt die Erfahrung, dass jede Maßnahme, wie z. B. die Entnahme einzelner Staren-Bäume, zu einer Verlagerung der Schwärme im nahen Umfeld geführt hat. Dabei war es dann Ziel der Stadt Wiesbaden, primär die privaten Hinterhöfe und Spielplatzbereiche freizustellen und die Stare nach Möglichkeit in die öffentlichen Grünanlagen zu lenken.

Ich hoffe, dass ich Ihnen ein wenig weiterhelfen konnte. Rückfragen beantwortet Ihnen Herr Lange vom Grünflächenamt unter der Telefonnummer 0611 31-2478 jederzeit gerne auch direkt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Lange', written in a cursive style.